

Osteraugen

Der Benediktiner Anselm Grün erinnert in einem kurzen Text an einen alten Osterbrauch:

„Es ist ein altes christliches Ritual, an Ostern sich die Augen mit Osterwasser zu waschen, gleichsam den Schleier, der auf den Augen liegt, wegzunehmen, um mit österlichen Augen die Welt anzuschauen. Mit österlichen Augen erkenne ich in jedem Mitmenschen Christus als den, der auferstanden ist und mitten unter uns ist.“



Pfarrbriefservice

Das Bild von den österlichen Augen, den Osteraugen gefällt mir. Ich kann es auf ganz verschiedene Bereiche des Lebens anwenden:

Osteraugen - mit denen ich jeden Tag ein Stück Ostern, das neue Leben in der Natur erfahren darf

Osteraugen - die das Positive, die Stärken in den Menschen sehen, die mit mir zusammen leben

Osteraugen - die dankbar, die vielen Zeichen der Solidarität in unserem Land wahrnehmen

Osteraugen - die auch den Blick nicht vor dem Leid und dem Schweren im Leben verschließen

Osteraugen - die den Blick weiten auf unsere EINE Welt

Klaus Hemmerle, der 1994 verstorbene Bischof von Aachen hat einen sehr passenden Osterwunsch formuliert:

*„Ich wünsche uns Osteraugen,
die im Tod bis zum Leben sehen,
in der Schuld bis zur Vergebung,
in der Trennung bis zur Einheit,
in den Wunden bis zur Heilung.
Ich wünsche uns Osteraugen,
die im Menschen bis zu Gott,
in Gott bis zum Menschen,
im ICH bis zum DU
zu sehen vermögen.
Und dazu wünsche ich uns
alle österliche Kraft und Frieden,
Licht, Hoffnung und Glauben,
dass das Leben stärker ist als der Tod.“*



Gehen Sie heute mit Osteraugen durch den Tag -
und seien Sie behütet!

Christiane Hetterich